## Rede,

gehalten in der Aula bei Gelegenheit der feierlichen Uebergabe der Fahne der Schulen von Paris durch den Deputirten der Wiener Universität, Juristen Hanns von Bohm.

Gruß und Bruderkuß von unsern Kameraden in Paris. Bevor ich Ihnen die Monumente herzlicher Fraternität überliefere, erlauben Sie mir, Ihnen anzudeuten, in welchem

Sinne fie gegeben, in welchem fie genommen.

Richt nur von der Studentenschaft, auch von der Mehrzahl der besseren Bevölkerung von Paris mit unbeschreiblichem Enthusiasmus, dem Producte entschiedener Simpathien für das deutsche Vaterland, aufgenommen, hatten wir die Ehre, mein leider gegenwärtig abwessender Freund und Mitdeputirter, Herr Vernard Vauer, und ich, zu einem mit vielem Gepränge veranstalteten Bankete geladen zu werden, wo ich dem vorsissenden Unterrichtsminister, Herrn Carnot, die Adresse der Wiener akademischen Legion zu überreichen die Ehre hatte.

Es war das erste Mal, meine Herren, daß deutsche Studenten die frohe Kunde brachten, frei ist das deutsche Vaterland, frei durch uns, durch Deutschlands Söhne. Denn wie dem Sohne des Krösus das Band der Zunge sprang, als er den Vater sah den Scheiterhausen besteigen, so sprang auch Deutschland's Söhnen das Band der Zungen, als dem großen Vaterlande Untergang drohte durch Druck und Knechtung; und weit scholl es hinaus das Lied der Lieder: frei ist der Bursch und mit ihm Volk und Vaterland!

Wir staunten nicht, wenn uns die Menge fragte, wer dieses Wunder hier bei uns vollbracht, wir konnten Nede stehen, wenn sie uns fragten, wer hat Desterreich's Joch gessprengt: das waren Desterreich's Söhne; wer hat ein ausgelebt System gestürzt: das waren Desterreich's Söhne; worauf stütt sich Deutschlands Hoffen: auf Deutschlands Söhne; was ist der Grundstein von Deutschlands Einheit, das ist mein Desterreich, an

Ehren und an Siegen reich.

Minister Carnot ergriff nun die Tricolore der Schulen von Paris, gewidmet der akademischen Legion zu Wien. Er überreichte sie uns, indem er die Ueberzeugung aussprach, daß, so wie er und mit ihm die Schulen von Paris unsere Adresse als theures Kleinod dieser ewig denkwürdigen Stunde der Bereinigung der Jugend beider Hochschulen bewahre, er auch seinerseits hoffe, man werde die Fahne Frankreich's freundlich in Wien begrüßen, sie sei uns übergeben vom Kerne des französischen Volkes, welches stolz darauf sei, seine Fahnen in der Aula zu Wien zu wissen.

Herr Bernard Bauer übernahm nun unter dem nicht enden wollenden Zubel sämmtlicher Anwesenden die Fahne, indem er versicherte, die Schulen von Paris mögen der Simpathien der Wiener Studenten gewiß seyn, so lange sie gleich uns in den ersten

Reihen der Borkampfer ftanden für Baterland, Freiheit und Recht.

Und als ich endlich nach zahllosen, dem lieben Baterlande gebrachten Toasten der Worte eingedenkt des deutschen Sängers: wir haben lang genug geliebt, wir wollen endlich hassen, nach deutscher Burschensitte ein donnernd Pereat gebracht dem nordischen Riesenherde absolutistischer Propaganden, da leerte Zeder sein Glas bis zur Neige, und gleicher Haß und gleicher Heiche Liebe, gleiche Furcht und gleiches Hossen vereinte brüderlich die Söhne der Krieger Napoleon's und Erzherzogs Karl.

(Bu Beren Professor Sufter bei Uebergabe der Sahne.)

Empfangen Sie nun, hochwürdiger Herr, Verkünder der wahren Worte Gottes, der Worte der Freiheit und des Nechts, das mir anvertraute Gut. Viermal wehte dieses Banner Frankreich's dem Morgenroth der Freiheit schon entgegen, ich übergebe es Ihnen, dem erprobten Manne in der Gefahr.

Und indem ich nunmehr meine Sendung erfüllt, kann ich nicht umhin, mich zu trennen von dem theuren Unterpfande der Simpathien des großen, edlen Volkes von Frankreich, ohne demselben nochmal auszubringen von ganzer Seele ein begeistert Hoch!

Stoff file von der Endemenfagt, dich von der Weisigne von der beginne Frenchen von Paris mit undelhentigen Ginformis, dem Honorer encimiereigen in miden hin das deutsche Adie von der Green mein ieder gegengen nich abides das deutsche Viernen von der Errande von der von der von der verbeiten von Viernen von Viernen der Viernen der von der von der verbeiteren Abanker geladen zu werden, wo ein den von ihrerenichtes minister, Herne Tenken der Vierne der von der von der vorsieren ihrerenichtes minister, Herne von der Vierne der der von der v

Es net das eige Mal, neine Ferdin, daß bentige Einbenden bil fiche Kunde Kunde bentige Schweilen, fed is hohe Kunde bentige Gebruch das bestiges Kollenderen das Konne Bentiges der Gebruch der Konne Gebruch des Kraftes das Kand das Kand der Fungen, als den grotze Adaren das Kraftes der Fungen, als dem grotze Adarentande tintschang beighte durch Luafe und Knieden nigt und hande finen das Kieden das Kieden für ist der Kraftes der Kraftes das Kieden das Kieden das Kraftes das Kieden das Kraftes das Kraftes der Kraftes das Kieden das Kraftes der Kraftes das Kieden das Kraftes das Kraftes das Kraftes der Kraftes das Kraftes der Kraftes das Kraftes das Kraftes der Kraftes das Kraftes das Kraftes der Kraftes das Kraftes das Kraftes der Kraftes der

eMendet, dur dannten diebe feden, wann for und fragren, wer das Benidete vier bet und vollderadet, dur dannten diebe feden, wann for und fragren, wer das Bestiereich d Toch gersperingt: das nieden Bestiereich Schere niede nieden dar ein ausgelehr Schreit das maren Bestiere der Schreit niede kinde kinde Krinskolands hohren von Schreiten von Beinskolands Lähner und Krinskolands aus in mehr Benistelle, an Schreit and Eigen reich.

Herbert Absechaften die Fahre, indem eine von einer hier frein zu der Freindere Ruben Lieben freindere Andere Aberte freindere die Schlen wehren der Schnendere der Erfeindere der Erfeind

tan als ich endich nach zahlichen, den licher Baretande gebiebt, nie pollen and Korte eingeleh, nie pollen eine könten eine ich baisen, nach beutiger Birefornitze ein dennerne Persongsbunde bent noudelber eine bennerne Persongsbunde bent noudelber eine bennerne Personalier und gleiche Bernerne werd in gleiche Baber ihr geber ihre geber ihre gescher Baber ihre Beiter und gleiche Dersonalier von Geleiche Berner ben der Berner Baber ihre Geleiche Berner bernerne werder ihre Gebter der Krieger und gleiche Berner Baber ihre Gebter der Krieger und gleiche Berner bernerns werden ber Gebter der Gebter der

the firm Horefor Sales bei Mebreabe ber Mahne

Empjangen Eic min, hochenebiger Herr, Verkinder der nichten der nichten allerie Goiten der Aborte der Herbiefe dind des Reiheis, das nicht amperirants Burt. Allerinal wehre diefes Burter Frankeich's dem Morganierh der Frührer filden inigegen, ich übergede er Finnen, dem erreckert Nanen in der Iställer.

tind indem ich nunnege tueine Schlang wifflit, kant ichenicht unden, mich zu tronnen von den theurspande der Cinipathien des geofier, .S.E. Balks von Frankrich, ohn dengelben norgalet anstidrängen von ganger Evels ein vereiftert Hoch!